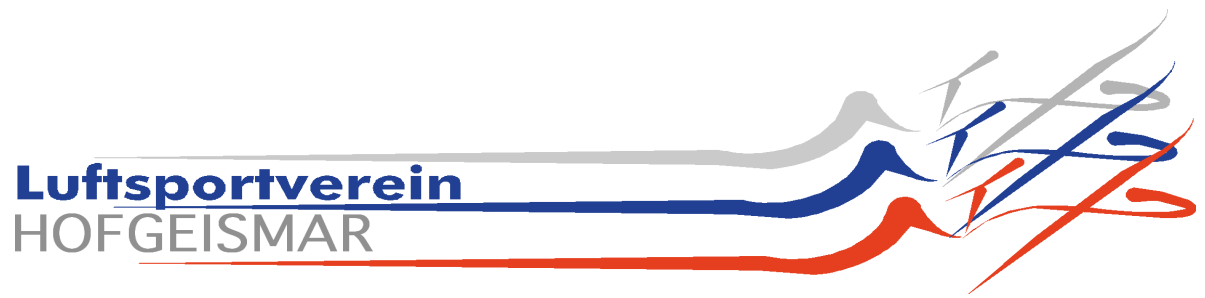


Luftsportverein
HOFGEISMAR



PRESSESPIEGEL 2012

LSV Hofgeismar e.V.
SEGELFLUG



Blick in den Himmel: Ulrike Teichmann analysiert das Wetter vor dem Start bei den Deutschen Segelflugmeisterschaften der Frauen.

Foto: nh

Weiter Flug ins Mittelfeld

2. Segelflug-Bundesliga: Aufsteiger Hofgeismar in der siebten Runde endlich erfolgreich

HOFGEISMAR. Langsam kommen die Hofgeismarer Segelflieger in der 2. Bundesliga an: Im vergangenen Jahr aufstiegen, gestaltete sich der Start in die Liga sehr mühsam. Teils gab es schwierige Wetterverhältnisse in Nordhessen, teils waren die Piloten mit anderweitigen Terminen eingespannt. Doch jetzt, in der siebten Runde, gelang endlich der Durchbruch.

Drei Streckenflüge mit einer möglichst hohen Durchschnittsgeschwindigkeit über 2,5 Stunden werden pro Wochenende für einen Verein gewertet. Christoph Birr und Achim Wehrmann starteten auf dem Segelfluggelände „Der Dingel“ in Hümme und legten eine 540 km weite Stre-

cke zurück, die die beiden Piloten am Abend wieder zum Heimatflugplatz zurückführte. Während ihres Fluges umrundeten sie zwei vorab festgelegte Wendepunkte: der Segelflugplatz Ailertchen im Westerwald und das unterfränkische Bad Brückenau - ohne Zwischenlandung selbstverständlich.

Sehr gutes Segelflugwetter in der ersten Hälfte des Fluges ermöglichte den beiden Segelfliegern ein durchschnittliches Flugtempo von etwa 77 km/h. Das ist viel, denn Segelflieger müssen sich in thermischen Aufwinden zunächst eine gewisse Abflughöhe erarbeiten. Der Höhengewinn geschieht im Kreisflug unter den so genannten Cumulus-Wol-

ken. Das bringt Höhe, aber keine Weite und senkt so die Durchschnittsgeschwindigkeit. Erst nach dem Erreichen einer bestimmten Höhe kann schließlich mit hoher Geschwindigkeit auf dem gewählten Kompasskurs geflogen werden.

Den dritten Flug steuerte Ulrike Teichmann bei. Sie vertritt den LSV Hofgeismar auch bei den Deutschen Segelflugmeisterschaften der Frauen. Sie flog vom Wettbewerbsort Erbach bei Ulm zunächst in den Südschwarzwald. Von dort aus ging es unter schwierigen Bedingungen nach Norden. Im Nordschwarzwald lag der vorerst letzte Wendepunkt, bevor der Flug auf einem Flugplatz im Südwesten

Stuttgarts endete. Für die 2. Bundesliga wurde der erste Teil des Fluges mit einer durchschnittlichen Fluggeschwindigkeit von 62 km/h gewertet.

Die drei Flüge bescherten dem LSV Hofgeismar den fünften Platz am siebten Wertungs-Wochenende. In der Gesamttabelle belegt der nordhessische Verein den 17. von insgesamt 30 Plätzen und sind ihrem Ziel, einen mittleren Tabellenplatz zu erlangen, ein deutliches Stück näher gerückt.

Die aktuellen Wertungslisten der 2. Segelflugbundesliga finden sich auf der Startseite der Vereins unter <http://www.segelflug-hofgeismar.de>.

Aufwind für Teichmann

Hofgeismarer Pilotin wird Deutsche Vizemeisterin im Segelfliegen

HOFGEISMAR. Manchmal läuft es besser als erwartet. Für Ulrike Teichmann vom LSV Hofgeismar war dies bei den Deutschen Segelflugmeisterschaften der Frauen in Erbach an der Donau der Fall. Mit einem Platz im Mittelfeld rechnete sie - als deutsche Vizemeisterin im Segelflug kehrte sie zurück nach Hofgeismar. Witterungsbedingt konnte an fünf von zehn möglichen Tagen geflogen werden.

Teichmann startete bei diesem Wettbewerb zum ersten Mal in der Standardklasse. Ein anderes Flugzeug, eine neue Klasse und somit auch neue Konkurrenz: Bekannte Pilotinnen, die der bisherigen Nationalmannschaft angehörten und schon Segelflug-Weltmeisterschaften geflogen waren. Mit einem Platz im Mittelfeld wäre Teichmann also zufrieden gewesen. Aber es kam anders. An vier von fünf Flugtagen sicherte sich die Hofgeismarer Pilotin einen Platz unter den ersten drei. Am zweiten Wertungstag konnte sie sogar den Tagessieg für sich verbuchen. Dieser Tag kann exemplarisch für die

schwierige Wetersituation genannt werden. Die erste Hälfte des Fluges, entlang der Schwäbischen Alb nach Südwesten und zurück, wurde unter extrem guten Segelflugbedingungen mit sehr guten Segelwerten in den thermischen Aufwinden und hohen Flugeschwindigkeiten zurückgelegt. In der zweiten Hälfte des Fluges, im Norden und Osten der Stadt Ulm, schied sich das Wetter jedoch grundlegend geändert zu

haben. Kaum noch thermische Aufwinde, schlechte Steigwerte und niedrige Höhen über Grund. Der Abbruch des Fluges war in diesem Moment keine abwegige Situation.

Die Hofgeismarer Pilotin konnte sich gemeinsam mit anderen Flugzeugen gerade

noch in sichere Höhen schrauben, um den erschnitten Endanflug auf Erbach zu starten und war an diesem Tag mit 29,5 km/h schneller als die anderen Pilotinnen der Standardklasse.

Überrascht und hochzufrieden konnte sie sich den Titel

der Deutschen Vizemeisterin sichern und gehörte nun für zwei Jahre der Deutschen Segelflug Nationalmannschaft der Frauen an. Meike Müller aus Celle konnte ihren Titel als Deutsche Meisterin der Standardklasse verteidigen. *l. d. d. b.*



Platz zwei: Ulrike Teichmann (links) wurde in der Standardklasse hinter Meike Müller Vizemeisterin bei den Segelfliegerinnen.

Endlich alleine fliegen

Jugendliche arbeiten am Flugschein - Neue Flugschüler sind willkommen

HÜMME. Daniel (14), Henrik (14) und Nils (16) haben ein Ziel: Beim Sommerfliegen auf dem Segelflugplatz Dingel in Hümme möchten die jungen Piloten endlich alleine fliegen. Ohne Fluglehrer und mit dem Gefühl, das Flugzeug ganz alleine sicher durch die Luft zu steuern. Der erste Alleinflug, die „A-Prüfung“, ist der erste ganz große Moment im Leben eines Segelfliegers.

Alle drei jungen Piloten haben beim Luftsportverein (LSV) Hofgeismar mit der Ausbildung zum Luftfahrzeugführer in diesem Frühjahr begonnen. Etwa 45 Mal sind sie bisher im doppelsitzigen Ausbildungsflugzeug „DG1000“ gemeinsam mit einem Fluglehrer gestartet und gelandet. In der Luft wird das saubere Kurvenfliegen immer wieder geübt, und jeder Abschnitt des Landeanfluges muss sitzen. Unermüdlich feilen die Fluglehrer an der Technik - schließlich ist die Sicherheit das oberste Gebot und erlaubt keine Kompromisse.

Tim (16) ist schon zwei Schritte weiter. Er hat schon die „B-Prüfung“ absolviert, bei der der Flugschüler dem Lehrer punktgenaue Landungen und bestimmte Kurven vorfliegen muss, und arbeitet jetzt an der „C-Prüfung“. Eine halbe Stunde muss er alleine fliegen, kann sich dabei nur die Aufwinde der Thermik und auf seine Erfahrung verlassen. Und optimistisch hat er schon das übernächste Ziel

im Blick: Die Abschlussprüfung, nach der er endlich seinen Luftfahrerschein in den Händen halten darf.

Alleinflug schon ab 14

Bereits mit 14 Jahren darf ein Flugschüler unter Aufsicht alleine fliegen und mit 16 Jahren die Lizenz erwerben. Das scheint gegenüber den Regelungen im Straßenverkehr überraschend, doch gibt es bisher nur positive Erfahrungen mit den jungen Piloten, berichtet der LSV.

Alle Flugschüler des LSV Hofgeismar hoffen, beim Sommerlehrgang auf dem Dingel vom 14. bis 28. Juli ihre fliegeri-

schen Fähigkeiten zu verbessern. Segelfliegen kann übrigens jeder lernen, und der LSV Hofgeismar freut sich über neue Flugschüler.

Wer sich über das Segelfliegen informieren möchte, kann gerne im Rahmen eines Schnupperkurses auf dem Dingel teilnehmen. Er kostet 40 Euro für zwei Tage. Längere Schnupperkurse sind möglich. Die Termine können frei vereinbart werden.

Kontakt: Ulrike Teichmann, 01 60/94 40 91 48 und ulrike-teichmann@web.de. (eg/tty)



Henrik Stiehl, Daniel Munser, Nils Wintjen und Tim Stiehl (von links) vor dem Ausbildungsflugzeug „DG1000“.

Foto: nh

Erfolge auf der Dingel

Hofgeismarer Segelflieger veranstalteten Sommerfreizeit

HOFGEISMAR. Die Sommerfreizeit der Hofgeismarer Segelflieger bestand gefühlt aus je einer Woche Herbst- und einer Woche Sommerfliegen. Doch das wechselhafte Wetter hielt die überwiegend jugendlichen Piloten nicht vom Fliegen ab.

Gleich zwei junge Piloten absolvierten stolz die ersten Alleinflüge: Daniel Munser (14) und Nils Wintjen (16) erflogen sich die sogenannte „A-Prüfung“. Etwa 70 Flüge mit einem Fluglehrer im doppel-sitzigen Ausbildungsflugzeug sind erforderlich, um Starten, Landen und Kurvenfliegen im sicheren Umfang zu erlernen. Schließlich müssen mindestens zwei Fluglehrer gemeinsam den Flugschüler soweit prüfen, dass der Schützling auf den ersten Alleinflug geschickt werden kann.

Erster Streckenflug

Lino Hausmann (18) und Peter Sadecki (29) stehen nach dieser Sommerfreizeit indes vor dem Abschluss ihrer Segelflugausbildung: Nach der kürzlich bestandenen theoretischen

Prüfung schafften sie den ersten Streckenflug mit einer Distanz von mindestens 50 Kilometer, der nicht nur fliegerische, sondern auch navigatorische Fähigkeiten von den Flugschülern abverlangt. Jetzt warten die beiden Piloten auf ihre Zulassung zur praktischen Segelflugprüfung mit einem Prüfer des Regierungspräsidiums Kassel.

350 Kilometer im Dreieck

Emil Cimiotti (17), derzeit jüngster Inhaber der Segelfluglizenz im LSV Hofgeismar, erzielte in der zweiten Woche der Sommerfreizeit sehr gute erste Erfolge im Streckensegelfliegen. Im vereinseigenen Flugzeug „LS8“ flog er eine 350 Kilometer große Dreiecksstrecke, die ihn von Hofgeismar über Breitscheid und Hünfeld schließlich wieder zum heimischen Flugplatz „Dingel“ in Hümme zurückführte.

Aber auch die erfahrenen Piloten verbuchten Erfolge: Matthias Hucke, gelernter Flugzeugbauer und seit vielen Jahren als Fluglehrer und

Werkstattleiter im LSV Hofgeismar aktiv, absolvierte seine 4000. Flugstunde. Eine solche hohe Zahl erreichen nur wenig Segelflieger, teilt der Verein mit.

5. Platz in 2. Bundesliga

Zum Abschluss der Sommerfreizeit konnte sich der LSV Hofgeismar den fünften Rundenplatz in der zweiten Segelflugbundesliga sichern. Nach einem wettertechnisch durchwachsenen Sonnabend und einem regnerischen Sonntagmorgen flogen Ulrike Teichmann und Johannes Bick am Sonntagnachmittag eine 300 Kilometer weite Strecke mit einer durchschnittlichen Fluggeschwindigkeit von 85 Stundenkilometer.

Unterstützt wurden die Hofgeismarer Segelflieger in der Sommerfreizeit durch befreundete Piloten aus Karlsruhe, Delmenhorst, Düsseldorf und Sontra, die sich mit ihren Flugzeugen teilweise spontan zur Teilnahme an der Hofgeismarer Sommerfreizeit entschlossen. (eg/geh)

HINTERGRUND

HINTERGRUND

Ausbildung jederzeit möglich

Der LSV Hofgeismar nimmt gerne noch Flugschüler ab 14 Jahren auf. Der Beginn der Segelflugausbildung ist jederzeit möglich. Interessenten können sich vorab im Rahmen eines Schnupperkurs-Angebotes über das Segelfliegen und den LSV Hofgeismar informieren.

Kontakt: Ulrike Teichmann, ulrike-teichmann@web.de, 01 60/94 40 91 48. (eg)



Franziska Beisheim (18), jüngste lizenzierte Pilotin, gratuliert Daniel Munser (14), jüngster Flugschüler, zum ersten Alleinflug auf dem Segelflugplatz „Dingel“ in Hümme. Foto: nh



Flog auf den dritten Platz: Johannes Bick startet für den LSV Hofgeismar in der Standardklasse beim Altmark-Pokal in Stendal.

Foto: nh

Bick fliegt auf Platz drei

Auch Danders für Deutsche Meisterschaft 2013 qualifiziert

HOFGEISMAR. Ein Platz auf dem Treppchen für den LSV Hofgeismar: Johannes Bick konnte sich den dritten Platz in der Standard-Klasse beim Altmark-Pokal in Stendal sichern. Damit ist die Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft im Segelfliegen für 2013 gesichert.

An acht von zehn möglichen Tagen konnten die insgesamt 85 Segelflugzeuge, die in Stendal in drei verschiedenen Flugzeugklassen (Club-, Standard- und 18m-Klasse) starteten, fliegen. Zwischen 250 und 500 Kilometer mit Start und Ziel in Stendal wurden verlangt, was eine Flugzeit zwischen drei und sechs Stunden erfordert. Die Wetterverhältnisse waren extrem günstig: Ein ausgedehntes Hochdruckgebiet über den ostdeutschen Gebieten von der Altmark über den Fläming bis zur Lau-

sitz führten zu hohen Wolken und guten thermischen Aufwinden. Die Piloten erreichten bei Steigwerten von bis zu vier Meter/Sekunde und Durchschnittsgeschwindigkeiten von über 120 km/h.

Mit guten bis sehr guten Tagesergebnissen und einem Sieg am 7. Wertungstag sicherte sich der erfolgreiche Hofgeismarer Spitzenpilot am Ende hochzufrieden den dritten Platz von 23 Teilnehmern in der Gesamtwertung der Standardklasse.

Eine weitere Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft 2013 hat sich Christoph Danders vom LSV Hofgeismar mit seiner Teilnahme beim Heide-Pokal in Roitzschjora (nördlich von Halle/Saale) gesichert. Danders konnte bei diesem Wettbewerb zum letzten Mal auf ein Flugzeug der „Offenen Klasse“ mit 26 Metern Spann-

weite zurückgreifen: Als Mitglied der Junioren-Nationalmannschaft stand ihm seit 2010 für zwei Jahre ein Segelflugzeug vom Typ Nimbus 4 zur Verfügung, das der Deutsche Aeroclub Nachwuchspiloten zur Verfügung stellt. Nach sechs Wertungstage konnte sich Christoph Danders den 13. Platz von 26 Teilnehmern in der Gesamtwertung sichern. Diese Leistung ist insbesondere deswegen hervorzuheben, da der Pilot am dritten Wertungstag aus beruflichen Gründen nicht teilnehmen konnte und mit einem Punkterückstand in die folgenden Tage startete.

Kai Wicke startete beim Heide-Pokal und erreichte den zwölften Platz von insgesamt 30 teilnehmenden Piloten, womit er die Qualifikation in dieser Flugzeugklasse leider ganz knapp verpasste. (eg)